



TU Clausthal

ZAHLENSPIEGEL WS 2012/2013

STUDIARENDE (Stichtag: 15. November 2012)

Studenten insgesamt:	4.332	(100,0 %)	Neuaufnahmen (SS 12 + WS 12/13):	1.133	(100,0 %)
davon weiblich:	1.016	(23,5 %)	davon weiblich:	275	(24,3 %)
davon Ausländer:	1.239	(28,6 %)	davon Ausländer:	461	(40,7 %)

Studiengänge	Gesamtzahl	weibl. Stud.	Ausländer	Neuaufnahmen
Physik, B.Sc., Prom.	13	5	0	1
Phys.Technologien, M.Sc., Prom.	37	5	6	10
Physik/Phys.Technologien, Dipl., Prom.	6	2	0	0
Chemie, Dipl., B.Sc., M.Sc, Prom.	202	85	49	48
Metallurgie, Dipl., Prom.	5	0	0	0
Werkstoffwissenschaften, Dipl.	3	0	0	0
Materialwiss. u. Werkstofftechnik, B.Sc., Prom.	108	24	16	37
Materialwissenschaft, M.Sc., Prom.	57	21	17	12
Werkstofftechnik, M.Sc., Prom.	77	17	39	20
Energie und Rohstoffe, B.Sc., Prom.	290	35	110	85
Energie- und Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc., Prom.	50	8	18	12
Energietechnologien, B.Sc.	131	27	20	40
Energiesystemtechnik, Dipl., Prom., M.Sc.	94	9	39	26
Petroleum Engineering, M.Sc., Prom.	103	25	85	35
Radioactive a.Hazard. Waste Man., M.Sc., Prom.	8	3	2	0
Rohstoffversorgungstechnik, M.Sc. WB.	3	1	0	0
Umweltschutztechnik, Dipl., Prom.	69	20	22	0
Umweltverfahrenstechnik und Recycling, M.Sc., Prom.	41	16	14	13
Geoenvironmental Engineering, B.Sc., M.Sc, Prom.	133	36	73	32
Rohstoff-/ Geowissenschaften, B.Sc., M.Sc., Prom.	65	18	10	30
Geologie, Dipl.	1	1	0	0
Betriebswirtschaftslehre, B.Sc., Prom.	431	147	75	123
Technische Betriebswirtschaftslehre, M.Sc., Prom.	203	101	85	59
Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc., M.Sc., Dipl., Prom.	787	152	98	163
Mathematik, Dipl.	3	1	1	0
Angewandte Mathematik, B.Sc., M.Sc., Prom.	37	15	14	18
Technomathematik, Dipl.	7	3	0	0
Operations Research, M.Sc., Prom.	13	5	6	2
Wirtschaftsmathematik, Dipl.	4	0	1	0
Informatik, Dipl., M.Sc., Prom.	95	16	42	13
Wirtschaftsinformatik, Dipl., M.Sc., Prom.	49	12	19	5
Technische Informatik, B.Sc., Prom.	28	2	6	8
Informatik/Wirtschaftsinformatik, B.Sc., Prom.	142	32	48	57
Systems Engineering, M.Sc. WB.	4	0	0	4
Internet Technologies and Information Systems, M.Sc.	22	4	22	7
Informationstechnik, Dipl., Prom.	34	4	21	0
Maschinenbau/Mechatronik, Dipl., Prom.,	196	26	57	0
Maschinenbau, B.Sc, M.Sc., Prom., Dipl.	481	50	156	190
Mechatronik, M.Sc., Prom.	16	2	10	8
Automatisierungstechnik, M.Sc., Prom.	15	6	11	10
Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen, B.Sc., M.Sc.,Prom.	201	56	34	65
Verfahrenstechnik, Dipl., Prom	31	11	5	0
Chemieingenieurwesen, Dipl.	37	13	8	0
	4332	1016	1239	1133

* M.Sc. = Master of Science, B.Sc. = Bachelor of Science, Dipl. = Diplom, WB = Weiterbildung, Prom. = Promotion

HERKUNFT DER STUDIERENDEN (in Prozent aller Studenten):

Deutsche	71,40%	Ausländer	28,60%
Niedersachsen	41,7%	Europa	5,01%
Nordrhein-Westfalen	9,7%	davon:	
Hessen	3,3%	Türkei	1,4%
Bayern	2,7%	Spanien	0,6%
Schleswig-Holstein	2,5%	Russische Föderation	0,5%
Baden-Württemberg	2,4%	Polen	0,4%
Sachsen-Anhalt	1,7%	Ukraine, Griechenland	0,3%
Berlin	1,5%		
Hamburg	1,5%	Asien	18,21%
Rheinland-Pfalz	1,2%	davon:	
Thüringen	1,2%	China (VR) einschl. Tibet	11,5%
Brandenburg	0,5%	Iran	2,2%
Sachsen	0,5%	Vietnam	0,6%
Mecklenburg-Vorpommern	0,4%	Indonesien	0,4%
Bremen	0,3%	Syrien, Jemen	0,3%
Saarland	0,3%	Indien	0,3%
Außerhalb Bundesgebiet	0,1%		
		Afrika	4,69%
		davon:	
		Kamerun	2,1%
		Ägypten	0,6%
		Gabun	0,4%
		Tunesien	0,4%
		Nigeria	0,2%
		Amerika	0,67%
		davon:	
		Brasilien	0,16%
		Guatemala, Mexiko, Venezuela	0,09%
		Australien	0,00%
		Staatenlos	0,02%

WIRTSCHAFTSPLAN 2013 (ENTWURF)

Erträge (in €):

Landeszuschuss	62.988.000,00
Sondermittel	9.500.000,00
Drittmittel	25.030.000,00
Studienbeiträge und -gebühren	2.450.000,00
eigene Erträge	11.195.000,00
Gesamtvolumen	<u>111.163.000,00</u>

Aufteilung der Mittel (in €):

Personalaufwand	60.546.700,00
Sachaufwand	41.820.300,00
Investitionen	8.796.000,00
	<u>111.163.000,00</u>

PERSONAL 2013

(Stand : 01. Januar 2013):

**Stellen aus dem
Landeszuschuss**

	705,95	(100,0 %)
Beamte	173,00	(24,5 %)
Beschäftigte - TVL	532,95	(75,5 %)

Drittmittelpersonal 291 (100,0 %)

Wiss. Angestellte	246	(84,5 %)
Sonst. Angestellte	45	(15,5 %)

Sondermittlepersonal 40 (100,0 %)

Auszubildende		(0,0 %)
Wiss. Angestellte	37	(92,5 %)
Sonst. Angestellte	3	(7,5 %)

Ausbildungsplätze

Landeszuschuss	101	(100,0 %)
----------------	------------	------------------

**Aufteilung der Stellen
aus Landeszuschuss****Professoren**

W2/W3 , C3/C4	92,00	(13,0%)
Juniorprofessoren W1	8,00	(1,1 %)

Sonstige Mitarbeiter

Beamte	24,00	(3,4 %)
Beschäftigte - TVL	353,63	(50,1 %)

Wiss. Mitarbeiter

Oberass./-Ing. C2	0,00	(0,0 %)
Akad. Direktoren und Räte	36,00	(5,1 %)
Akad. Räte a.Z	13,00	(1,9 %)
Wiss. Dienst	64,07	(9,1 %)
Förderstellen	115,25	(16,3 %)

Technische Universität Clausthal

Profil

Hervorgegangen aus der traditionsreichen und weltweit anerkannten Bergakademie, bietet die TU Clausthal heute eine zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung an. Wegen der persönlichen und praxisbezogenen Studienatmosphäre sowie der Vielzahl der Hochschul-Partnerschaften genießt die drittmittelstarke TU einen hervorragenden Ruf. Die Studierenden profitieren davon, in nationalen und internationalen Forschungsprojekten zwischen Industrie und Hochschule eingebunden zu sein und Diplomarbeiten in der Industrie verfassen zu können. Seit dem 1. Januar 2009 ist die TU Clausthal außerdem Mitgliedsuniversität in der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH).

Die TU Clausthal bietet eine breite natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung an, verknüpft mit flexiblen Vertiefungsrichtungen. Die Kernkompetenzen liegen in den drei Technologiebereichen Informations-, Material- und Prozesstechnologien. Die drei Fakultäten – Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften mit den Lehreinheiten Physik, Chemie, Metallurgie und Werkstoffwissenschaften, die Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften mit den Lehreinheiten Energie und Rohstoffe sowie Wirtschaftswissenschaft und schließlich die Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau mit den Lehreinheiten Mathematik, Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik – vereinen Grundlagenfächer mit anwendungsorientierten Fachgebieten. Rund 85 Professoren und 600 wissenschaftliche Mitarbeiter tragen in 36 Instituten die Forschungstätigkeit und das Lehrangebot der TU Clausthal. Deren Budget beträgt gut 80 Millionen Euro, dazu kommen mehr als 20 Millionen Euro an Drittmitteln.

Studium und Lehre

Als kleine Hochschule mit rund 4300 Studierenden ist die TU Clausthal überschaubar und bietet ausgezeichnete Studienbedingungen. Überfüllte Hörsäle sind kaum zu befürchten und Praktika mit 20 statt mit 100 Kommilitonen erlauben eine persönliche Ausbildung im Team. Die Professoren bieten den Studierenden individuelle Betreuung und fördern ihre Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit, über das eigene Fachgebiet hinaus zu denken und gesellschaftsbewusst zu handeln.

Neben den klassischen Studiengängen wie Maschinenbau und Verfahrenstechnik bietet die TU Clausthal zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge an. Dazu zählen die Bachelor- und Masterstudiengänge Physikalische Technologien, Chemie, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Angewandte Mathematik, Operations Research, Informatik und BWL, der Bachelorstudiengang Energie und Rohstoffe mit dem Masterstudiengängen Energie- und Rohstoffversorgungstechnik und der in Deutschland einzigartige Studiengang Petroleum Engineering. Die Hochschule plant, das Angebot für Bachelor- und Masterstudiengänge weiter auszubauen. So wurde die Ausbildung im Bereich Geotechnik modernisiert und an den Bedarf der Industrie angepasst. Im Studiengang Geoenvironmental Engineering bildet die TU Fachkräfte aus, die über Kenntnisse in den Bereichen Geo- und Umwelttechnik sowie über wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen verfügen.

In zahlreichen Umfragen unter Studierenden, Absolventen und „Personalern“, veröffentlicht in „Stern“, „Spiegel“ und „Zeit“, schneidet die TU Clausthal sehr gut ab und erreicht Plätze unter den Top-10 in Deutschland.

Forschung

Das Forschungsprofil der TU Clausthal kennzeichnen heute die Themenfelder Energie und Rohstoffe, Komplexe Systeme und Simulation sowie Materialien und Maschinen; auch in den Bereichen Produktion und Prozesse sowie Umwelt und Entsorgung wird intensiv geforscht. Schwerpunkte finden sich dabei etwa in den Fachgebieten Mechatronik und Materialwissenschaften, optische Technologien, Brennstoffzellentechnologie, Umweltschutztechnik, Energie und Rohstoffe sowie in der Endlagerstättenforschung.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat an der TU Clausthal in 2010 zwei neue Forschergruppen eingerichtet. So bringen sich Wissenschaftler aus dem Oberharz in der Materialforschung zum Thema „Prozessstufenminimierte Herstellung von Titan und Titanlegierungen“ sowie innerhalb der Theoretischen Physik zur Thematik „Dynamischer Molekularfeld-Zugang mit Vorhersagekraft für stark korrelierte elektronische Materialien“ ein. Das Institut für Werkstoffkunde und Werkstofftechnik ist darüber hinaus Projektpartner der DFG-Forschergruppe „Mechanische Eigenschaften und Grenzflächen ultrafeinkörniger Werkstoffe“. Seit dem 1. Januar 2013 beteiligen sich Harzer Physiker am DFG-Sonderforschungsbereich über materialwissenschaftliche Grundlagenentwicklungen zur Integration neuartiger planaroptischer Mikrospektrometer und photonischer Ringresonator-Sensorkonzepte in Polymerfolien.

Weiterhin arbeiten Clausthaler Forscher im Rahmen der Niedersächsischen Technischen Hochschule an zahlreichen großen und mittleren NTH-Forschungsprojekten mit.

In den vergangenen 20 Jahren machten die von Professoren bei Bund, Ländern, Industrie und Europäischer Union eingeworbenen Forschungsgelder durchschnittlich jeweils ein Drittel des Landeszuschusses aus. Rund 400 junge Naturwissenschaftler und Ingenieure verlassen jedes Jahr die TU Clausthal, jährlich bis zu 100 Promotionen dokumentieren die Forschungsintensität.

Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität ist mit 1.200 Mitarbeitern größter Arbeitgeber im Westharz. Etwa 40 Unternehmen mit 300 Arbeitsplätzen – zum Großteil für hochqualifizierte Fachkräfte – wurden in den vergangenen 25 Jahren aus der Hochschule heraus gegründet. Hierzu zählen international tätige Unternehmen wie der Prüfmaschinenhersteller Sincotec oder das Hightech-Unternehmen Sympatec. Die Firmen stehen in regem Kontakt zur Universität, beschäftigen Studierende und stellen TU-Absolventen ein. Die Universität unterstützt Firmen- und Existenzgründungen. Auch für die handwerklichen Berufe ist die TU Clausthal mit 100 Ausbildungsplätzen erste Adresse der Region.

Internationale Beziehungen

Die TU Clausthal verfügt über zahlreiche Kontakte in der Lehre und in der Forschung verteilt über die ganze Welt. Austauschprogramme mit Universitäten in den USA, Südamerika, Mexiko, Russland, China und in Europa ermöglichen eine internationale Ausbildung. Studierende können Doppeldiplome, unter anderem in den Fächern Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Chemie, in Kooperation mit der Berg- und Hüttenakademie in Krakau und der TU Ostrava, mit der Universität Metz in Frankreich, mit den spanischen Universitäten Valencia und Oviedo sowie chinesischen Universitäten abschließen. Aus Krakau kommend, studieren jedes Jahr rund 30 junge Polen in Clausthal. Im Westen sind es insbesondere die Universitäten Metz, Cardiff in Großbritannien und Saragossa in Spanien, mit denen ein reger Austausch stattfindet. Forschungs Kooperationen bestehen mit Einrichtungen in Libyen, Nigeria und China, um nur einige zu nennen. Die Clausthaler Bergbaukompetenz führte bereits lange vor der allgemeinen Öffnung Chinas zur Partnerschaft mit der Universität Fuxin (1980) und wurde um Hochschulkooperationen mit mehreren chinesischen Eliteuniversitäten ergänzt. Eng verbunden ist die TU Clausthal auch mit der arabischen Welt und sie ist mit vielen Instituten an europäischen Forschungsprojekten beteiligt.

Herausgeber: Der Präsident der Technischen Universität Clausthal

Redaktion und Gestaltung: Dezernat 2 (EDV und Statistik), Pressereferent

Anschrift: Adolph-Roemer-Str. 2 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld

Telefon: 05323 / 72-3014 (Dipl.-Kfm. Schubert, Dezernat 2), 05323 / 72-3904 (Christian Ernst M.A., Präsidialbüro)